

Vorwort - Ai Lettori

Unter dem Titel „Il Vero modo“ wurden im ausgehenden 16. Jahrhundert Traktate betitelt, welche das Ziel hatten, die „wahre“, „richtige“ Art einer bestimmten musikalischen Praxis aufzuzeigen.

Sie waren oft von Instrumentalisten selbst geschrieben worden und charakterisieren sich durch einen praxisorientierten Inhalt mit Übungen. Ihr Ziel war es u.a., den Lehrlingen oder neu engagierten Musikern am Hof zu zeigen, wie man korrekterweise spielen oder singen soll.

Solche Schriften sind für uns von immenser Bedeutung: Es sind die einzigen Quellen, die uns noch heute ein Bild davon vermitteln können, wie damals konkret gespielt oder gesungen wurde.

Nach deren Muster habe ich mir vorgenommen, ein praktisches Lehrbuch zu schreiben für alle Posaunist*innen, die sich der historischen Spielweise der Renaissance- und Barockposaune annähern oder sie vertiefen möchten: praktische Übungen zum Spielen auf Posaunen, die anders als heute ihre Stimmung an den Skalen der Hexachorde orientieren, zum Spielen und Improvisieren auf modalen Tonleitern, zum Anwenden von Artikulationen, die der Vokalmusik entsprechen, und vieles mehr.

Il Vero Modo ist sicher kein Ersatz oder Alternative zu den bekannten Traktaten von Girolamo dalla Casa oder Francesco Rognoni, die bevorzugt als Basis für ein Studium der historischen Aufführungspraxis verwendet werden sollten, sondern es ist gedacht als praktische Ergänzung und Vorbereitung, die als Verbindung zwischen den Fähigkeiten und Gewohnheiten moderner Posaunist*innen und der technischen/musikalischen Spielpraxis der Instrumentalisten vor 400 Jahren dienen soll.


Einige Teile der oben genannten Traktate habe ich in moderne und für Posaunist*innen gängige Schlüssel umgeschrieben.

Ein Link aber zur digitalisierten Originalquelle wird beigefügt.

Die Übungen, die ich neu geschrieben habe, spiegeln meine mit den Jahren entwickelte Übungspraxis wider. Sie bereiten für die Aufführung des Ensemble- und Solorepertoires für Posaune des 16., 17. und 18. Jahrhunderts vor.

Durch diese Übungen können die historischen Spieltechniken auf dem gesamten Stimm-Umfang der Posaune angewendet, diese erweitert und immer wieder „instand gehalten“ werden.

Einige dieser Übungen können durch die Verwendung von „Practice Dronen“ der „Passaggi App“, welche ich herzlich empfehle, viel leichter, kurzweiliger und effektiver werden. Durch die App ist in unkomplizierter Weise Zugang zu einer ganzen Reihe von Ostinati und Continuo Stimmen möglich, die für die Übung von Improvisation, mitteltöniger Stimmung und musikalischem Stil sehr wertvoll sind.

Die Passaggi App wurde von Dr. Helene Robert entwickelt und kann durch die Webseite von Septenary Editions erworben werden  www.septenaryeditions.com

Dieses „Primo Libro“ deckt längst nicht alle Themen der historischen Aufführungspraxis der Posaune ab, ist aber ein Anfang. Immer neu geschriebene und zur Verfügung gestellte praktische Übungen sollen das Buch kontinuierlich erweitern.

Das „Libro Secondo“ ist schon in Vorbereitung und widmet sich Übungen zu den Themen Hexachord, mitteltönige Stimmung, Kadenzen, Ornamentation und anderen.

Ganz anders als die Traktate vor 400 Jahren möchte ich dieses Buch zuerst nur digital veröffentlichen, und es wird nur über meine Webseite angeboten. 📄 www.ercolesmusic.work/ilveromodo
Ergänzungen, neue Übungen und das Libro Secondo werden ebenso dort veröffentlicht.
Ich hoffe, die Mühe, die ich mir gemacht habe, um dieses Werk zu schreiben, wird dem oder der anderen interessant und nützlich sein.

Vivete felici!
Ercole Nisini

Ai virtuosi suonatori

Il Primo Studio per il Trombone ist für mich der Anfang jeden Übungstages. Man sollte es eher „frei“ spielen, ohne Metrum, quasi als Improvisation, und es kann verwendet werden für die Entwicklung des Klanges rund um den Notenumfang und auch um „neue Posaunen“, also z. B. Posaunen in A oder G oder D, zu lernen. Folge dem Link 📄 um diese [Übung für alle Posaunen](#) herunterzuladen.

Hier ist es möglich, ein einfaches Video zu sehen, wie man dieses Primo studio üben kann. In diesem Fall verwende ich meine Drewelwecz Posaune in La 440/G 493, Practice drone La-Mi, und spiele es vor allem in Mi Dorico (mit fa# e do#)

📄 <https://youtu.be/rLzJVnHsMIg>

Secondo Studio: Langsame modale Tonleitern, um den Klang und Intonation in rhythmische Bewegung zu bringen, auch für die stufenweise Übung zum Lernen von neuen „Posaunen“.

Wichtig!: Tiefere „unspielbare“ Töne sind keine Exklusivität der Bassposaunist*innen. Deren systematische Übung auf jeder Posaune dient neben der Erweiterung des Notenumfangs auch der Pflege des Ansatzes und verstärkt den Klang der Obertonreihe!

„La Lingua effettua il buono e il bello“ sagt Francesco Rognoni, also: Die Zunge ist entscheidend für die Qualität des Spielens; von daher ist dies eines der wichtigsten Themen des Blasinstrumentenspiels. Die verschiedenen Artikulationen sind für uns wie eine Sprache, die wir je nach Stück, Affetto, Ausdrucksstärke verwenden können.

Girolamo dalla Casa zeigt in seinem „Il vero modo di diminuire“ am besten die verschiedenen Möglichkeiten oder „Zungen“, die damals verwendet wurden.

Diese Artikulationen basieren auf der italienischen Sprache und ich empfehle jedem, deren Anwendung sich anzunähern. Grundsätzlich aber würde ich keine Begrenzung bei der Verwendung der verschiedenen Konsonanten oder Vokalen setzen, und sowohl in der italienischen Sprache, so wie in anderen Sprachen immer neue „Artikulationen“ ausprobieren und entwickeln.

Il Terzo Studio und le scale articolate später im Buch dienen dazu, die Artikulationen in allen Registern des Instruments in verschiedenen rhythmischen Kombinationen und in verschiedenen Modi zu üben.

Video 📺 <https://youtu.be/BExBw1gmjmA>

Im Anschluss steht meine Abschrift der ersten Seiten von Dalla Casas Buch im Bassschlüssel.

Hier der Link zu einer digitalen Ausgabe des Originaldruckes

📖 Girolamo dalla Casa [Il Vero modo di diminuir](#) Libro Primo. In Venezia 1584

Modo per sonar tutte le voci ist ein erstes und einfaches Beispiel von Diminution und Transposition, zwei der wichtigsten Praktiken des 16. und 17. Jahrhunderts. In seinem Trattado de Glosas schreibt Diego Ortiz „Passaggi“ ohne Schlüsselzeichen, so dass sie in allen Schlüsseln gespielt werden können. Das ist auch eine hervorragende Art und Weise, um Schlüssel lesen zu lernen und um Passaggi über den ganzen Ambitus des Instruments zu meistern.

Auf diese Weise ist es möglich, das ganze Libro Primo des Trattado von Ortiz zu üben und zu spielen.

📖 Diego Ortiz [El primo Libro \(Trattado de Glosas\)](#). Roma 1553

Il Quarto Studio basiert auf der Übung der für den Posaunist*innen heute so genannten „Flexibilität“: also das Üben durch die Obertöne der verschiedenen Lagen. Es ist ein Thema, das vor 400 Jahre keine musikalische Anwendung hatte und von daher keine Relevanz. Allerdings kann diese technische Übung für unsere Zwecke sehr hilfreich sein, insbesondere, wenn wir es mit den Artikulationen von Dalla Casa verknüpfen.

Obwohl das Repertoire für Posaune im 16. und 17. Jahrhundert durch das modale System und auch durch die mitteltönige Stimmung wenige „Vorzeichen“ vorsieht, ist es wichtig, alle Tonarten, die „Tonalità“, die man spätestens für das Repertoire des 18. Jahrhunderts braucht, auf den verschiedenen Posaunen meistern zu können. Eine sehr gute Methode, diese über den kompletten Umfang der Posaune zu lernen, ist Passaggi oder „Patterns“ von Dalla Casa, Rognoni, Ortiz usw. systematisch in allen Tonarten zu spielen.

Das ist auch hervorragend, um die Passaggi definitiv zu lernen und zu memorisieren.

Hier in meinem Primo Libro habe ich das „Secondo Essempio de Semibreve de Grado“ von Girolamo dalla Casa dafür verwendet. In getrennten Heften habe ich weitere Passaggi auf diese Art und Weise geschrieben und publiziert. Sie sind hier zu finden 📖 www.ercolesmusic.work/ilveromodo

Die sogenannten „Tirate“ im Quinto studio sind nichts anders als schnelle Tonleitern. Sie sind sehr wichtig für das Spielen von Diminutionen. Auch diese Tonleitern sind so konzipiert, dass man den ganzen Tonumfang des Instruments und alle Tonarten abdeckt, um eine „wohltemperierte Posaune“ meistern zu können.

Danach folgt meine Abschrift der Prima Parte von Riccardo Rognonis „Passaggi per potersi esercitare“ in Bass- und Tenor-Schlüssel.

Hier der Link zu dem Originaldruck 📖 Riccardo Rognoni [Passaggi per potersi esercitare](#) Libro Primo. In Venezia 1592

Perfekt sind die Passaggi nicht nur für eine komplette technische Beherrschung des Instruments, sondern auch, um alle Transpositionen und „Posaunen“ zu üben und zu meistern.

Am Schluss, um einen Zugang zum solistischen und Ensemblespiel zu gewinnen, habe ich ein paar Musikstücke hinzugefügt, die vielleicht nicht in jedem Notensortiment zu finden sind:

_Ein einfaches Stück über den Tetrachord, das man mit der Passaggi App spielen kann;

_Meine Diminution über Palestrinas „lo son ferito“, sowie die von Giovanni Bassano über Lassos „Susanne un Jour“, wie ich sie für das Label Genuin Classics 2022 aufgenommen und veröffentlicht habe

👉 www.ercolesmusic.work/lovesongs1 .

_Zwei Pavanen von Moritz von Hessen, eine davon ist für 5 Posaunen vorgesehen;

_Ein Ricercare für 5 Instrumente, welches ich aus einem anonymen Manuskript der Biblioteca dell'Accademia Filarmonica di Verona umgeschrieben habe. Das Stück ist hier erstmals veröffentlicht, das Manuskript wurde mir vom Bibliothekar Michele Magnabosco freundlicherweise zur Verfügung gestellt.

In der Appendix finden sich die Noten für die Begleitung mit Tasteninstrument von lo Son Ferito und Susanne un Jour, eine Partitur alla quarta bassa des Ricercare, sowie die einzelnen Instrumentalstimmen für das praktische Spiel des Stückes

Viel Spaß und frohes Schaffen!

Die Entstehung dieses Werk wurde ermöglicht durch



www.ercolesmusic.work

